

## Inhalt

<i>A. Die Wirklichkeit von Bösem</i> . . . . .	I
1. Böses und Übel . . . . .	1
2. Widerfahrnis, Erlebnis und Erfahrung . . . . .	4
3. Betrachtungshorizonte von Bösem . . . . .	9
4. Zur Analyse von Bösem . . . . .	12
5. Erfahrung von Bösem . . . . .	18
6. Die Unvermeidbarkeit des Bösen . . . . .	21
7. Das Böse als Schädigung und Zerstörung von Leben . . . . .	24
8. Das Böse als Stachel der Kultur . . . . .	27
9. Topik, Phänomenologie und Hermeneutik des Bösen . . . . .	31
10. Die Komplexität der Denkform des Bösen . . . . .	36
<i>B. Von den Geschichten zur Denkform des Bösen</i> . . . . .	39
1. Paradigmatische Geschichten des Bösen . . . . .	39
2. Verdichtungs- und Dekompositionsprozesse . . . . .	41
3. Entbösungen des Bösen . . . . .	44
4. Die Vorsehung Gottes . . . . .	47
5. Fortschrittsdenken . . . . .	52
6. Euphemisierungen des Bösen . . . . .	61
7. Das Dilemma der Spätmoderne . . . . .	65
8. Die bleibende Frage nach dem Bösen . . . . .	70
9. Kontrastive Lebensorientierung . . . . .	74

10. Gottgleiche Unterscheidungsfähigkeit . . . . .	80
11. Menschliche Selbstverfehlung und göttlicher Ortswechsel . . . . .	86
C. <i>Gut und Böse</i> . . . . .	90
1. Gut, Böse, Übel und Schlecht: Das Wortfeld als Problemanzeige . . . . .	90
a) Beschreibender und wertender Gebrauch . .	93
b) Parallele Grammatik von ›gut‹ und ›böse‹ . .	95
c) ›gut‹, ›schlecht‹ und ›böse‹ . . . . .	95
d) Güter und Übel, Güte und Bosheit . . . . .	96
e) Das Gute und das Böse . . . . .	97
f) Der Gute und der Böse . . . . .	98
2. Moralisch gut und böse . . . . .	99
3. Kants ethische Präzisierung: Der gute Wille . .	102
a) Die ungelöste Problematik des Bösen . . . . .	107
b) Das radikal Böse . . . . .	109
c) Ethischer Optimismus und teuflischer Wille . . . . .	111
D. <i>Der Sinn von Gut und Böse</i> . . . . .	118
1. Der vielfache Sinn von ›gut‹ . . . . .	118
2. Nicht Gutes und Böses . . . . .	123
3. Es gibt nichts Gutes . . . . .	123
4. Es gibt Gutes nicht . . . . .	125
5. Es gibt Nicht-Gutes . . . . .	128
6. Etwas verhindert Gutes . . . . .	133
7. Böses als Destruktion und Gutes als Destruktion der Destruktion . . . . .	135

## *Inhalt*

<i>E. Beurteilungshorizonte des Guten und Bösen</i> . . . . .	138
1. Besser, Schlechter und Schlimmer . . . . .	138
2. Relativ Gutes und Böses . . . . .	140
3. Absolut Gutes und Böses . . . . .	142
4. Entelechischer und moralischer Sinn von ›gut‹ . . . . .	144
<i>F. Kriterien des Guten und Bösen</i> . . . . .	148
1. Subjektive und objektive Kriterien . . . . .	148
2. Wollen und Sanktionen . . . . .	149
3. Gutes Wollen . . . . .	151
4. Moralische Gemeinschaft . . . . .	153
5. Selbstwollen und Anerkennung . . . . .	156
6. Fragwürdige Entscheidungsprozesse der Kriterienbildung . . . . .	159
<i>G. Übel und Güter</i> . . . . .	167
1. Aktuales und potentiell Böses . . . . .	167
2. Übel . . . . .	168
3. Unvermeidlichkeit von Übeln? . . . . .	170
4. Güter . . . . .	171
5. Pluralität und Ambivalenz von Gütern und Übeln . . . . .	172
6. Singularisierung, Sinnkomplexität und Sinn-genese . . . . .	174
<i>H. Zur Sinngeschichte des Bösen: Umbesetzungen, Aufbrüche und Abbrüche</i> . . . . .	179
1. Die Welt als Ort des Guten . . . . .	180
2. Gott als Prinzip des Guten . . . . .	185

*Inhalt*

3. Der Mensch als Täter des Guten . . . . .	188
4. Die Menschen als Herren des Guten . . . . .	193
5. Die Banalisierung des Guten und die Wirklichkeit von Bösem . . . . .	198
Namenregister . . . . .	205
Sachregister . . . . .	209